

# Technische Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **17 (1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# DAS WERK

## TECHNISCHE MITTEILUNGEN

NEUNTES HEFT - SEPTEMBER 1930 - NACHDRUCK VERBOTEN

### Neuerungen auf dem Gebiete der Präzisions-Zeichenmaschinen

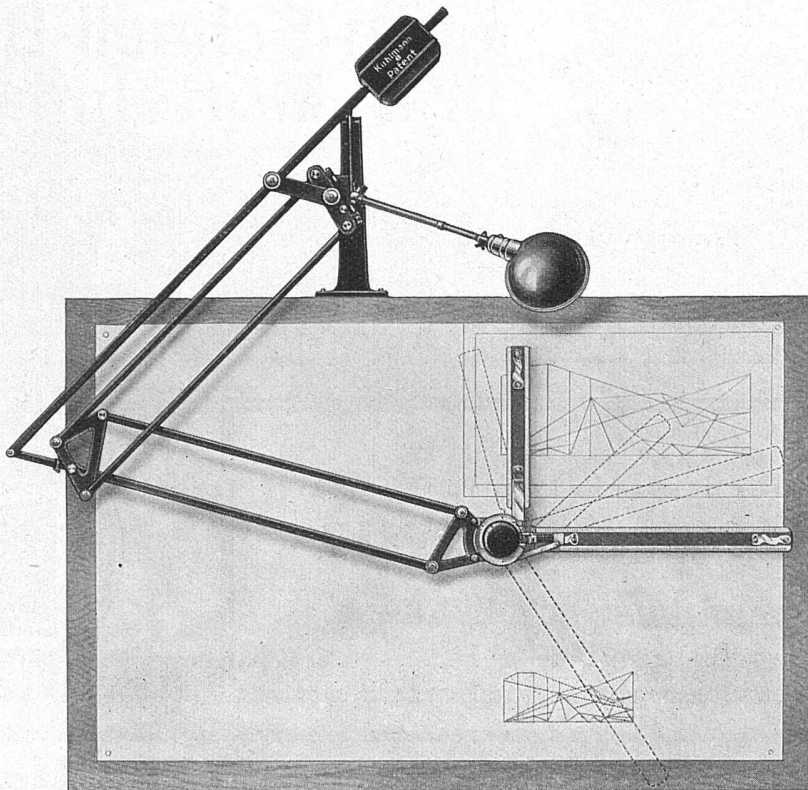
Die seit Jahren infolge ihrer hohen Genauigkeit und erstklassigen Ausführung in allen Kreisen bekannten Präzisions-Zeichenmaschinen «Kuhlmann» werden seit kurzer Zeit mit verschiedenen Neuerungen auf den Markt gebracht, die es angebracht erscheinen lassen, näher darauf hinzuweisen.

Hervorzuheben ist zunächst die Präzisions-Zeichenmaschine «Kuhlmann» mit Gewichtsausgleich nur durch ein Gegengewicht. Bei dieser Maschine fallen sämtliche Federn für den Gewichtsausgleich fort, und das Gleichgewicht wird nur durch ein Gegengewicht in Verbindung mit einem besonders angeordneten Gestänge hergestellt. Hierdurch werden alle Biegungsbeanspruchungen in der Maschine fast vollständig ausgeschaltet und die Maschine kann ohne Vornahme irgendwelcher Veränderung im steten Wechsel am stehenden, schrägen und liegenden Zeichenbrett verwendet werden.

Für Zeichentische leichter Bauart und besonders schwache Zeichenbretter ist eine weitere Präzisions-Zeichenmaschine «Kuhlmann» und zwar mit Gewichtsausgleich nur durch Federn herausgebracht worden. Der Hauptvorteil besteht vor allem in dem leichten Gewicht der Maschine, welches ausserdem durch Verwendung eines Aufhängebockes aus Leichtmetall noch weiter vermindert werden kann.

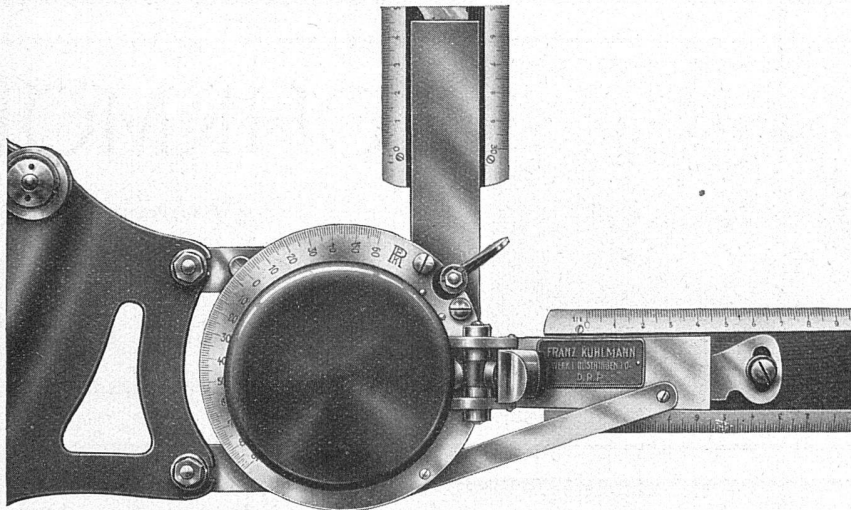
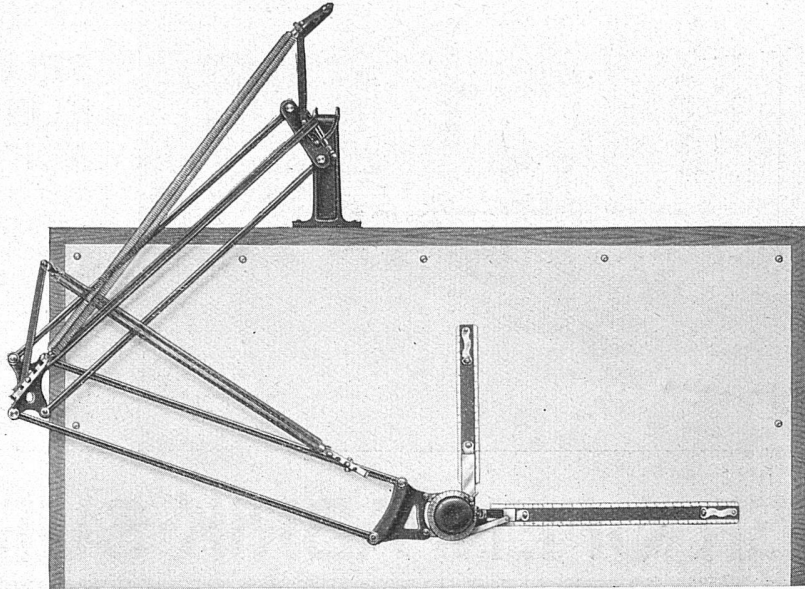
Beide Maschinen bieten im übrigen dieselben Vorteile wie die langjährig bekannten «Kuhlmann»-Zeichenmaschinen und tragen in erhöhtem Masse dazu bei, die wirtschaftliche Arbeitsweise durch Ausschaltung überflüssiger Handgriffe zu fördern.

Eine weitere hervorragende Neuerung auf dem Gebiete der Zeichenmaschinen stellt der neue «Kuhlmann»-Zeichenkopf dar. Nicht nur, dass bei dieser Konstruktion alle Forderungen nach wirtschaftlicher Arbeitsweise be-



rücksichtigt worden sind, sondern es ist vor allem mit einfachen Mitteln eine sinnfällige Betätigung der Rasteneinrichtung geschaffen worden, die von keinem anderen gleichartigen Fabrikat erreicht wird. Durch Druck des Daumens auf ein und denselben Hebel in einer Richtung wird die Rasteneinrichtung entweder betätigt oder ganz ausgeschaltet, sodass die Bedienung des Zeichen-

kopfes im wahrsten Sinne des Wortes als «einfach und spielend» bezeichnet werden darf. Auch bei diesem neuen Kopf sind alle dem natürlichen Verschleiss unterworfenen Teile nachstellbar eingerichtet, sodass die Benutzer dauernd im Besitze eines einwandfrei arbeitenden, unverwüstlichen Zeichenkopfes bleiben.



## Eternit an der Ausstellung Stockholm

An die Redaktion des «Werk».

Im Artikel «Die Ausstellung Stockholm 1930» in Heft Nr. 7 Ihrer Zeitschrift ist zu Beginn des fünften Abschnittes (Seite 193 unten rechts) ausgeführt, dass die verschiedenen Ausstellungsbauten in Stockholm mit einer Aussenhaut von Glas und Beton versehen seien.

Nach den uns von unserer schwedischen Schwesterfabrik, der Skandinaviska Eternit Aktiefabrik, Lomma, zugekommenen Orientierungen über fragliche Ausstel-

lung muss ihrem Mitarbeiter in bezug auf die Aussenkonstruktion der Bauten nun aber ein Irrtum unterlaufen sein, denn sämtliche Ausstellungsgebäude in Stockholm, insgesamt 60,000 m<sup>2</sup>, sind zum Schutz gegen Feuer aussen mit Eternit verkleidet.

Wir nehmen gerne an, dass Sie Ihren Lesern diese Berichtigung zur Kenntnis bringen werden.

Hochachtend

Eternit A.-G.

## Automatische Fensterregulierung «Ceniva»

Eine Erfindung von erheblicher Bedeutung ist diese automatische Fensterregulierung, ein Erzeugnis langer Studien und Proben.

Die Funktionen sind bis in das kleinste durchgeprüft und es ist nur bestes Material verwendet.

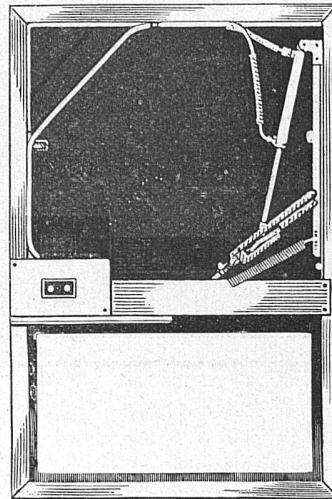
Die nötige Kraft für die Fensterregulierung wird einer Druckluftflasche entnommen, welche mit der Luftpumpe auf rund 20 Atm. gebracht wird, oder aber es wird für Autos am Chassis eine bis zu 150 Atm. enthaltende Druckluftflasche festmontiert.

Die Luft geht von der Flasche durch das Manometer und ein Reduzierventil, welches zum Dreiweghahn (Ventil oder Steuerung) Luft von nur 3–6 Atm., je nach Grösse der Regler, durchlassen muss. Durch Oeffnen dieser Ventile oder Steuerung kann man die Luft je nach Wunsch unten oder oben in den Regler einlassen, der dann das Fenster beliebig nach unten oder oben bewegt. Von den am Hebel angebrachten Arretierungen hält eine das Fenster in gewünschter Höhe geöffnet, die andere geschlossen. Beide Arretierungen lösen sich durch den Regler automatisch aus.

Die am Hebel angebrachte Feder dient zum Gewichtsausgleich und ist genau darnach berechnet.

Die vorhandenen Löcher dienen dazu, die Feder genau einzustellen, damit sich das Fenster gleichmässig auf- oder abwärts bewegt. In der Steuerung sind zwei verstellbare Düsen angebracht, die bei der Montage beliebig reguliert werden können, sodass sich das Fenster

schneller oder langsamer bewegt. An der Flasche, resp. deren Hauptleitung wird ein T mit Abstellhahn eingesetzt, an dem auch der Schlauch zum Pneuffüllen angebracht werden kann.



Für Bauten, speziell auch für Restaurants und Hotels, ist von grossem Vorteil, dass die Tastatur mit den Druckknöpfen zum Oeffnen und Schliessen der Fenster nach Belieben auch hinter dem Buffet angebracht werden kann, sodass die Fenster von dort aus durch Druck auf den Knopf reguliert werden können, ohne dass die Gäste belästigt werden müssen.

## Stoffe vom Bauhaus Dessau

Vom Bauhaus Dessau geht uns folgendes Rundschreiben zu:

«Hierdurch teilen wir Ihnen höflichst mit, dass die Polytex-Textil Gesellschaft m. b. H., Berlin, einen Teil unserer handgewebten Stoffe zur mechanischen Herstellung und zum Vertrieb übernommen hat. Unsere Entwürfe werden von der Polytex getreu nach den Originalen unter unserer Ueberwachung ausgeführt. Auch die Farbstimmungen werden von uns angegeben. Die Kollektion wird erstmalig von der Polytex-Textil Gesellschaft auf der bevorstehenden Leipziger Messe im neuen Grassi-Museum, Hospitalstrasse 3, Stand 72, gezeigt. Da von diesen Stoffen stets ein Lager in Berlin unterhalten wird, so kann jede Metrage geliefert werden. Auch bei grösseren Objekten werden die Lieferfristen kurz bemessen sein.»

Von jeher haben die Textilien des Bauhauses zum Positivsten gehört, was für die weitere Oeffentlichkeit geleistet wurde, und in der vor kurzem in der Schweiz gezeigten Wanderschau haben diese Stoffe wieder einen ausgezeichneten Eindruck hinsichtlich Geschmack und Qualität hinterlassen.

Bei dieser Gelegenheit eine Bemerkung über die stark propagierten Bauhaustapeten: dass die Farben garantiert lichtecht sind, wie versichert wird, mag stimmen. Aber das Papier vergilbt innert drei Monaten so, dass man kein Möbel mehr verstellen kann, ohne dass der Fleck an der Wand bleibt. Das ist um so mehr zu bedauern, als die Muster und Farben zum Brauchbarsten gehören, was es unter Tapeten gibt, allerdings ist ja auch der Preis ungewöhnlich billig. *Red.*